

Schülerbesuch der Ellinogermaniki Agogi Schule aus Athen, Griechenland in Bayern



Tag 1: Ankunft und Besuch an der HS München

An einem dunklen Novembertag um 4.30 Uhr machten sich 20 Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse und zwei Lehrerinnen der Ellinogermaniki Agogi Schule in Athen, einer griechischen DSD II – Schule, auf den Weg zum Flughafen. So ein morgendlicher Flug hat viele Nachteile, aber der klare Vorteil ist, dass wir bereits um 8 Uhr früh in München waren, nach einigen Verzögerungen gegen 10.30 Uhr in der Jugendherberge München-City eintrafen und netterweise auch sofort die Zimmer beziehen konnten.

Am Mittag erwartete uns Frau Becht am Eingang der Hochschule für Angewandte Wissenschaften München, führte uns in einen geräumigen, hellen Raum, verteilte schöne Info-Mappen an alle Schüler und hielt einen informativen Vortrag, dem man ihre Schulung als DaF-Lehrerin wohlthuend anhörte. Alle lauschten aufmerksam und die meisten erfuhren erstmals, was eine „Hochschule für Angewandte Wissenschaften“ in Deutschland ist. Ein junger ungarischer Student der Luft- und Raumfahrttechnik, Attila, kümmerte sich in der Folge dann persönlich um uns, wir sahen einen Hörsaal und besuchten die studentische Gruppe, die Rennwagen baut. Attila beantwortete alle Fragen bereitwillig. Der Kontakt mit dem jungen ausländischen

Studenten gefiel den Schülern sehr, er ermöglichte unbefangene und direkte Fragen zum Studienalltag.

Schülerstimmen:

*Die Infrastruktur ist viel besser als an den Universitäten in Griechenland und die Studenten lernen dort nicht nur in der Theorie sondern auch praktisch. **Emmanouil***

*Die Tatsache, dass es auch englische Kurse gibt, wenn man kein gutes Deutsch spricht, hat mich überrascht. **Elena***

*Ich habe nicht erwartet, dass ich alles auf Deutsch leicht verstehen würde! **Dimitris***

*Die Sauberkeit, die Räume, die aussahen wie neu, und die Leute, die froh waren mit uns zu sprechen, haben mir gefallen. **Aristotelis***

*Mir haben die Gebäude gefallen. Außerdem war die Diskussion mit dem Studenten sehr hilfreich. Auf keinen Fall habe ich erwartet, dass eine Hochschule so gut organisiert sein kann. Meines Erachtens wäre es noch gut gewesen, wenn wir bei einem Kurs hospitiert hätten. **Irene***

*Die Hochschule München hat alle nötigen Einrichtungen, damit viele Studenten aus der ganzen Welt ein gutes Bachelor- und Masterstudium machen. Es gab viele neue und interessante Informationen über die Bibliothek und die Fächer. Beeindruckend waren auch die Ausstattung dieser Hochschule und die verschiedenen Autos, die die Studenten hergestellt haben. **Theodora***

*Es hat mich absolut überrascht, dass es so viele Plätze gab, wo man die Möglichkeit hatte, ein Buch zu lesen, Projekte zu machen, zu lernen oder Infos zu finden. **Ilektra***

*Ich fand es sehr interessant, dass ein Student an der Hochschule uns durch die Räume geführt hat und über seine eigenen Erfahrungen erzählt hat. **Panagiota***

*Besonders gefallen haben mir die Hilfe sowohl von Frau Becht als auch vom Studenten Attila und ihre Beiträge, damit wir die Universität kennenlernen und alle unsere Fragen beantwortet werden. **Ioanna***

*Weil ich viele Fragen hatte, habe ich Atilla, den ungarischen Studenten gefragt. Aber auch das Informationsmaterial war sehr hilfreich. **Romanos***

Tag 2: Besuch an der TH Ingolstadt

Um 9.01 Uhr fuhren wir mit dem Bayernticket (das erst ab 9 Uhr gilt!) mit einem schönen Doppeldecker-Regionalzug nach Ingolstadt. Es regnete in Strömen und sollte auch den ganzen Tag nicht mehr aufhören – was den Schülern wenig ausmachte, weil der Zug sie so begeisterte. Auch die Busfahrt zu Hochschule klappte prima, denn die Mitarbeiterin, Frau Grebe, hatte uns im Vorfeld alles perfekt erklärt. Um 10.30 Uhr wurden wir an der Hochschule freundlich empfangen. In einem einstündigen Vortrag erklärte uns Frau Grebe das Studienangebot und

beantwortete die zahlreichen Fragen der Schüler. Danach ging es auf eine kleine Campustour, und anschließend in die Reimanns-Cafeteria, wo alle gut zu Mittag essen und bar bezahlen konnten, was wirklich praktisch war. Danach ging es ins Labor der Elektrotechnik, wo ein Student den Schülern zwei einfache Experimente vorführte und Fragen beantwortete. Anschließend stellte Herr Prof. Schwandner unserer Gruppe den Studiengang Engineering & Business vor. Er tat dies mit Charme und Enthusiasmus, was die Schüler begeisterte. Die THI hat bei vielen Teilnehmern einen bleibenden positiven Eindruck hinterlassen - vielen Dank an Frau Grebe.

Zum Abschluss besuchten wir am Nachmittag noch das Audi-Museum – es regnete immer noch – und fuhren dann zurück nach München.

Am Abend waren wir im Studentenwohnheim Olympiadorf mit Ehemaligen der Schule (die jetzt in München studieren) verabredet. Wir machten zusammen einen Rundgang und diskutierten über studentisches Wohnen in München. Zum Abschluss gingen wir alle zusammen in die Studentenbar, wo wir noch mehr griechische Studierende trafen – ein Highlight der Reise, denn hier gab es viele Infos aus allererster Hand. Unser Schüler waren an diesem Abend kaum zu bewegen, in die JH zurückzugehen.

Schülerstimmen:

*Die Technische Hochschule Ingolstadt hat sehr schöne und moderne Gebäude. Der Inhalt unserer Führung war beeindruckend und das Labor interessant. Was aber am meisten geholfen hat, war die Diskussion mit den griechischen Studenten, denn wir haben viele Aspekte des Lebens in München gelernt. Das Treffen in der Studentenbar war allgemein die beste Erfahrung der Reise! **Romanos***

*Besonders haben mir der Vortrag von einem Professor und das Labor der Elektrotechnik gefallen. Leider konnten wir uns nicht mit Studenten der THI treffen, um über die Universität und das Leben in Ingolstadt zu diskutieren. **Ilektra***

*Überraschend fand ich, dass die Studenten an der THI in kleinen Gruppen arbeiten und alle diese Dinge, die sie alleine gebaut haben. **Ioanna***

*Ich habe eine einfache Fachhochschule erwartet. Aber an dieser Hochschule fühlte ich mich mehr willkommen als an anderen. Die Räume waren hell und kein bisschen monoton. Ich persönlich glaube, dass die Psychologie der Studenten von den Räumen beeinflusst werden kann. Ihre Beschäftigung im Bereich „Zukunft der Autos“ war sehr interessant. Ich habe das nicht an anderen Hochschulen gesehen. Ich habe das „Praktikum“ nicht sehr gut verstanden, weil man in meiner Heimat kein Praktikum braucht um Student an einer Hochschule zu sein. **Matija***

*Ich habe fast alles verstanden, weil die Präsentation an der THI sehr gut war. Auch die vielen Details haben mich beeindruckt. Wir haben dann ein Labor gesehen und das war eine sehr interessante Erfahrung. **Emmanouil***

Die Technische Hochschule Ingolstadt war meine zweite Lieblingshochschule. Ich kann mir vorstellen, dort zu studieren. Zum Glück habe ich alles, was ich gehört habe, verstanden und

alle Informationen waren sehr genau und detailliert. Ich würde gern mehr über Wirtschaftsingenieurwesens/Engineering and Management erfahren, weil das mein Interesse geweckt hat. **Eleni**

Ich habe nicht erwartet, dass die THI so gut ist! **Aristotelis**

Das Klima an der THI war sehr freundlich und wir hatten Spaß. Was ich nicht verstanden habe: Warum haben nur die Mädchen eine Möglichkeit zu einem „Mentoring“? **Elena**

„Schockierend“ war, dass es so eine gute Organisation in der Hochschule gibt. Alles war ordentlich und es gibt auch ein Restaurant mit vielen Süßigkeiten und leckerem Essen. Ingolstadt ist eine schöne Stadt. Ich hätte gern noch mehr Zeit und Informationen gehabt, was das Leben in Ingolstadt betrifft. **Theodora**

Es wäre auch sehr schön gewesen, wenn wir in Ingolstadt ein Studentenwohnheim besucht hätten. **Irene**

Es hat mich sehr überrascht, dass es an der Technischen Hochschule Ingolstadt nicht sehr viele ausländische Studenten gab [Anmerkung: die Zahl der griechischen Studierenden an der THI liegt zwar unter einem Dutzend. Insgesamt hat die THI jedoch knapp 700 internationale Studierende bei einer Gesamt-Studierendenzahl von ca. 5400]. Ich habe auch nicht erwartet, dass ein Professor bereit war, uns über sein Fach zu erzählen. Im Studentenwohnheim Olympiadorf haben mir die Häuser gefallen, aber ich persönlich würde nicht darin wohnen, denn ich würde mich nicht sicher fühlen. **Panagiota**

Was mir besonders gut gefallen hat, war die Möglichkeit, griechische Studenten zu treffen und mit ihnen zu kommunizieren. **Eleftheria**

Besonders gut hat mir das Treffen in der Studentenbar gefallen. Ich wollte wissen, wie das Leben der Studenten dort ist. Das habe ich auch durch Kontakt und Dialog mit einigen Studenten, sowohl Griechen als auch Deutschen, die ich dort kennengelernt habe, erreicht. **Ioanna**

Tag 3: Besuch an der Universität Augsburg

Etwas übernächtigt schafften wir den 9.01 Uhr Zug nach Augsburg. Am Bahnhof Augsburg-Haunstetten konnten wir erleben, wie sich viele, viele Studierende in eine Tram quetschen, so dass unsere Gruppe sich aufteilen musste. Frau Körschner-Dietz erwartete uns mit der Studentin Susanne jedoch geduldig an der Tram-Haltestelle direkt auf dem Campus. Dort begann die Führung. Susanne machte das sehr gut und professionell. Alle waren beeindruckt von der Campusuniversität der kurzen Wege und den meist neuen, gut gepflegten Gebäuden. Eindruck machte auch die Ankündigung, dass die Uni Augsburg ab 2018 eine Medizin-Fakultät haben wird, einige unserer Medizin-Interessenten sehen sich schon als Studenten in Augsburg. Anschließend gab es im Jura-Gebäude einen Vortrag von Frau Körschner –Dietz und Herrn Dr. Bodenmüller zum Studium in Augsburg, und auch hier gab es Fragen unserer Schüler. Zum Mittagessen ging es dann in die Mensa, wo uns vier griechische Studierende erwarteten und mit uns gruppenweise zum Essen gingen – eine schöne und sehr sinnvolle Idee, denn man kam sofort ins Gespräch! Leider gab es ein paar Probleme mit den Karten, weil das eingezahlte Geld

nicht reichte (wir hätten Gästepreise statt Studierendenpreise kalkulieren müssen), aber am Ende hatten doch alle etwas zu essen und zu trinken. Frau Körschner-Dietz hatte uns auch noch eine 90minütige Vorlesung herausgesucht – doch da verließ die meisten der Schüler der Mut, ob sie das durchhalten würden. So baten wir darum, uns bei dem Dozenten zu entschuldigen. Es war trotzdem ein reiches und beeindruckendes Programm gewesen. Frau Körschner-Dietz hatte sich viel Zeit genommen und ein wirklich vielfältiges Angebot zusammengestellt. Vielen Dank!

Am Nachmittag fuhren wir zurück nach München und gaben den Jugendlichen die ersehnte Gelegenheit, sich im Zentrum umzusehen und ein bisschen einkaufen zu gehen.

Schülerstimmen:

*Die Universität Augsburg war für mich eine der besten Universitäten, die wir besucht haben. Der Campus war sehr groß und die Stimmung da war sehr gastfreundlich. Ich habe auf keinen Fall erwartet, dass die Rechtswissenschaften so einen niedrigen NC haben. **Irene***

*Die Universität Augsburg ist eine Universität, die mein Interesse geweckt hat. Es ist ein Campus und das bedeutet, dass man leicht Leute aus anderen Ländern kennenlernen kann. Überraschend ist, dass Studentinnen und Studenten so viele Sportarten im universitätseigenen Sportzentrum machen können. Es gibt verschiedene Sportarten, wie Karate, Pilates oder Tanz, die ich sehr gern treiben möchte. Die Bibliothek hat über 2,5 Millionen Bücher (...). Ich möchte noch mehr über die Fächer dieser Universität erfahren, wie Medien und Kommunikation, Jura oder Germanistik. **Theodora***

*Die Universität Augsburg hat mir am besten gefallen. **Elena***

*Die Gebäude der Uni und das Treffen mit den griechischen Studenten in der Mensa haben mir gut gefallen. **Marietta***

*Ich habe nicht erwartet, dass diese Universität so viele Fakultäten hat, von Jura bis Medizin. Es wäre schön, wenn wir auch eine Vorlesung besuchen könnten. **Emmanouil***

*Mir hat besonders gut gefallen, dass die Universität Augsburg sehr groß und in der Nähe der öffentlichen Verkehrsmittel war. Es gefiel mir auch die Vielfalt der Studiengänge. Ich hätte gern an einem Vortrag teilgenommen und mit Professoren diskutiert, um noch mehr Informationen zu bekommen. **Eleni***

*Die Uni Augsburg war schon etwas Besonderes! Dort war ein sehr organisierter Universitäts-Campus. Alle Gebäude waren nah aneinander und wir konnten alles sehen. Beeindruckend war auch der Park an der Uni, er war fantastisch! **Romanos***

*Ich habe mit einigen Studenten der Universität Augsburg gesprochen und alle haben mir gesagt, dass ihre Hochschule ganz spannend ist. **Matija***

*Ich fand gut, dass diese Uni so groß und wie ein Dorf nur mit Studenten war, und dass alle auf unseren Besuch so gut vorbereitet waren. **Eleftheria***

Tag 4: Besuch an der LMU und an der TUM in Garching

Am Morgen schien endlich mal die Sonne. Bei fast frühlingshaft warmem Wetter erreichten wir mit der U-Bahn die Ludwigsstraße. Dank der uns vorher zugesandten genauen Beschreibung fanden wir sofort den Raum im Hauptgebäude, wo uns um 10 Uhr Frau Döring und Frau Esnouf erwarteten. Der Raum erwies sich als sehr klein, und es gab auch Probleme mit der Technik, so dass wir ein tolles Video über die LMU nur ganz leise hören konnten und Frau Döring ihren Vortrag von hinten halten musste. Frau Esnouf gab uns dann Einblick in viele wichtige Details und beantwortete die zahlreichen Fragen. Danach nahm uns die Studentin Theresa mit auf eine Tour durch die LMU-Hauptgebäude im Zentrum. In der alten Aula fand gerade auch eine große Konferenz statt, sodass wir einen lebendigen Eindruck bekamen. Klar wurde allen, dass die LMU nicht nur eine der größten und bekanntesten Unis Deutschlands ist, sondern dass sie auch unglaublich viele Studiengänge anbietet. Und dass München eine attraktive Stadt ist, wo man allerdings kaum eine günstige Wohnung findet.

Danach machten wir uns auf den Weg zum Forschungszentrum Garching. Im Mathematik-Gebäude der TU München in Garching konnten wir nicht nur preiswert zu Mittag essen, sondern alle probierten auch begeistert die Parabel-Rutschen aus. Pünktlich um 13.30 Uhr erwartete uns Isabell zu einer großen Campus-Tour. Sie machte das professionell und ausgezeichnet. Mathematik, Informatik, Maschinenbau, Chemie, Physik – überall durften wir hereinschnuppern und die teilweise hochmodernen Gebäude bewundern, in denen viele junge Menschen konzentriert an ihren Laptops arbeiteten, obwohl es schon Freitagnachmittag war. Viele aus unserer Gruppe wollen MINT-Fächer studieren und sahen sich im Geiste schon als Studierende da mit an den Tischen sitzen.

Den Tag und die Reise ließen wir am Abend im Augustiner-Keller in der Arnulfstraße ausklingen. Dort geht es zwar sehr bayrisch und urig zu, aber leider war die Abrechnung am Ende undurchsichtig und es blieb der Verdacht, dass einiges mehr bezahlt als konsumiert wurde. Trotzdem hat es den Schülern gefallen.

Schülerstimmen:

*An der LMU hat mir besonders die große Aula, an der TUM haben mir die zwei großen Rutschbahnen und die merkwürdige Uhr in der Mensa sehr gefallen. An der TUM hat es mich überrascht, dass die Studenten die Möglichkeit haben, irgendeine Sprache kostenlos zu lernen. Ich habe nicht so gut verstanden, wie das System mit den Punkten (ECTS) funktioniert. **Ilektra***

*Ich hatte nicht erwartet, dass die LMU so groß, so alt und so berühmt ist und dass es dort so viele Studenten gibt! Ich hätte gern mit mehr Studenten gesprochen, um zu wissen, wie es ist, da zu studieren. **Aristotelis***

*Die Vergangenheit der LMU hat bei mir viele Gefühle für die Studenten hervorgerufen, die in der Epoche des Krieges gelebt haben. **Matija***

*Die Ludwig-Maximilian-Universität war wie ein Museum und die Aula war so groß wie ein Gerichtssaal. **Eleftheria***

*LMU ist eine meiner Lieblingsuniversitäten. Die Gebäude sind fantastisch, und es ist wie ein großes Museum, ein luxuriöser Palast. **Theodora***

*Es wäre schön gewesen, wenn wir eine Vorlesung an der LMU besucht hätten. **Irene***

LMU hat einige sehr altmodische Gebäude, aber es war so schön wie ein altes Museum. Ich habe nicht erwartet, dass eine so große Universität im Zentrum der Stadt bleibt. TUM hat einen sehr neuen Campus und obwohl er außerhalb der Stadt liegt, ist er sehr leicht zugänglich.

Emmanouil

*Überraschend war, dass es so viele ausländische Studenten und besonders Griechen in der TUM gab. Ich hatte auch nicht erwartet, in den Gebäuden so viele Kunstwerke zu sehen. Ich würde gern an einer Vorlesung an der Technischen Universität München teilnehmen, weil ich mich für ein Studium an dieser Uni interessiere. Ich würde auch gern den Alltag an der TUM kennenlernen. Ich meine damit, ein oder zwei Tage an der Universität zu verbringen, um zu sehen, wie das Leben eines Studenten ist. **Panagiota***

*Was die TUM betrifft, habe ich sie sehr gut organisiert gefunden. Alles war so gemütlich. Während ich aß, war ich zusammen mit zwei Studenten, die ein Projekt machten. Es war sehr gut, dass wir den Alltag der Studenten sehen konnten. Der Campus war ziemlich groß, diese Erfahrung hat mich sehr beeindruckt. Am meisten hat mir die Parabel-Rutschbahn gefallen. Der Fall war atemberaubend, eine Erfahrung, die ich nie vergessen werde. **Romanos***

*An der LMU habe ich keine so gute und detaillierte Führung erwartet. Ich hätte mir aber gewünscht, dass der Vortrag an der LMU kreativer und attraktiver wäre. Besonders gut an der TUM haben mir die Parabel-Rutsche und die besondere Uhr gefallen. Im Allgemeinen hat mich die Kunst, die in jedem Gebäude als ein Symbol des Staates ist, wirklich sehr überrascht. Ich würde gern an der TUM eine Vorlesung hören, die mit Fächern zu tun hätte, die mich interessieren, wie eine Mathe- oder Chemievorlesung, weil ich plane mich in Zukunft mit solchen Fächern zu beschäftigen. **Ioanna***

Die TUM ist meine Lieblingsuniversität. Am Anfang haben wir das Gebäude der Mathematik und Informatik besucht und es war toll! Als Nächstes waren wir im Gebäude der Fakultät Chemie und es hat mir besonders gefallen, dass es so viele Räume für Experimente gibt. Außerdem habe ich mich sehr gefreut, dass ein neues Gebäude nur für die Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen dazu gebaut wird, weil ich wahrscheinlich dort studieren möchte.

Eleni

*LMU und TUM waren, glaube ich, meine zwei Lieblingsunis. Diese zwei Unis hatten meinen Bereich (Physik) und waren sehr interessant. Es hat mich in der LMU besonders überrascht, dass es im zentralen Gebäude viele Büsten von griechischen Philosophen gab. Es ist sehr bedeutungsvoll in dieser schwierigen Zeit für alle Griechen zu wissen, dass in anderen Ländern die griechische Kultur gezeigt wird. **Apostolos***

Tag 5: Deutsches Museum und Abreise

Wieder Dauerregen. Wir fahren ins Deutsche Museum, wo wir natürlich den ganzen Vormittag verbrachten. Am Mittag nahmen wir Abschied von München und erreichten am Abend wohlbehalten wieder Athen.

Die Schüler haben unendlich viele Eindrücke und Informationen mitgenommen, und können jetzt auf jeden Fall eine sehr viel klarer begründete Entscheidung für oder gegen ein Studium in Bayern bzw. Deutschland treffen.

Wir bedanken uns herzlich bei BayBIDS für die großzügige Förderung, für die angenehme Kooperation bei der Planung und bei allen Hochschulen für die herzliche Aufnahme und die hochinformativen, perfekt geplanten Programme.

Schülerstimmen:

*Ich habe mich glücklich gefühlt, weil ich endlich in Deutschland war. Obwohl es regnete und neblig war, fand ich es toll! Es war ganz anders als bei uns. **Panagiota***

*Alle waren sehr gastfreundlich und ich danke Ihnen für Ihre Zeit und Ihr Interesse. **Theodora***

*Ich möchte allen Verantwortlichen für diese schöne Reise danken. Ich habe viele tolle Erfahrungen gemacht, die ich nie vergessen werde. **Romanos***